

# Vom Notenabgabe-Termin zum ausgedruckten Zeugnis

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 11. Juli 2018 00:07

Uh. Ein Thema, bei dem mir regelmäßig der Kamm schwillt...

1. Jeder Lehrer trägt sein Lernfeld per Hand in einen Bogen ein (EDIT: Der Bogen ist bei uns Vorschrift wegen der Offline-Archivierungspflicht).
2. Der Klassenlehrer berechnet von Hand oder per selbsterstellter Excel-Rechnung die BU-Note (das ist ein gewichteter Durchschnitt der Lernfelder).
3. Der Klassenlehrer trägt die BU-Note und die Fehlzeiten in den Bogen aus Punkt 1 ein.
4. Der Klassenlehrer nimmt den Bogen und trägt den ganzen Schambes in ein Notenpogramm ein. Das ist so komfortabel, dass man nichtmal mit "TAB" oder per Pfeiltaste das Feld wechseln kann oder sowas.
5. Jetzt kommt's: Da die Gesamt-BU-Note am Ende der Ausbildung mit Komma gerechnet wird, das Notenprogramm aber keine Kommanoten kennt, wird ALLES nochmal in eine Excel-Liste eingetragen. Erschwert wird dies, da sich die Gewichtungen für die BU-Note jährlich ändern. Heißt, wir (im Moment dankenswerter Weise unser AL, obwohl das für ihn ne sch... Arbeit ist) machen die Blankoliste jedes Jahr neu mit der aktuellen Gewichtung und den aktuellen Lernfeldern (struktureller Ausfall wird natürlich auch ständig angepasst).

Nächstes Jahr gibt's ein von oben aufgedrücktes, neues Notenprogramm. Vorab-Kommentar vom Chef, der es schon kennenlernen durfte: "Naja, wenn man sich mal eingearbeitet hat, ist es immerhin nicht viel schlechter als das alte".

Ach ja: An die Exceltabellen kommt man immerhin von allen Lehrerrechnern im Haus. Für's Super-HighTech-Notenprogramm balgen sich dann aber um die 100-120 Kollegen um etwa 5 Rechner. Gestaffelten Notenschluss gibt's nicht, außer für die Abschlussklassen. Macht richtig "Spaß".

EDIT: Die Exceltabellen, die deutlich komfortabler sind als der teure Spezial-Notenprogramm-Mist, dürfen wir übrigens nicht für die offizielle Zeugniserstellung verwenden. Wäre ja auch zu einfach.

Gruß,  
DpB